

# WiSo-Basisgruppe

Sozialistische Studenten vom Fachbereichsrat aus der Studienreformkommission ausgeschlossen !

RCDS und WRW spielen den Verichtungsgehilfen der rechten Ordinarien und erklären ihren politischen Bankrott !

Die Richtung der Politik des FBR Wirtschaftswissenschaften wird langsam klar: Diffamierung und Regressionsdrohungen gegenüber sozialistischen Studenten, die sich mit der bürgerlichen Ökonomie nicht unter den ausgerechnet vom reaktionärsten Ordinarius (Sanmann) festgelegten Spielregeln auseinandersetzen wollen, Rausschmiß von sozialistischen Studenten aus der (halbparitätischen) Studienreformkommission des FBR unter Vorschub formaler Gründe (z.Z. nicht immatrikuliert), kurz: Unterdrückung kritischer Gegenpositionen und Blockierung aller fortschrittlichen Reformansätze !

Was ist geschehen ?

1. Nachdem Sanmann sich in seinen "Lehrveranstaltungen" durch kritisches Zwischenfragen und Aufforderungen, seine hochschulpolitische Theorie und Praxis (aus Berlin) zur Diskussion zu stellen "gestört" fühlte, inszenierte der Fachbereichsrat ein muniziös vorbereitetes Ruhe- und Ordnungs-Tribunal, indem der FBR auf die harte Linie der Erzreaktionäre Sanmann und Ortlieb (Bund Freiheit der Wissenschaften) eingeschworen werden sollte.

Die abgewogene Stellungnahme des Uni-Präsidenten Fischer-Appelt zu dieser Kontroverse machte ihnen allerdings vorerst einen Strich durch die Rechnung: Es wird auch unter den Assistenten und Dozenten - sehr zum Leidwesen der Rechtsaußen im Lehrkörper und ihrer studentischen Hilfstuppen, RCDS und WRW - keine Einheitsfront gegen die ROTZÖK und für NPD-Parolen wie Ruhe und Ordnung geben.

2. In der letzten Vollversammlung der VWL/BWL-Studenten, die mit 700 Kommilitoninnen und Kommilitonen ganz ausserdordentlich gut besucht war, wurden Ewald Slink (Dipl.Kaufmann) und Kurt Wand (Dipl.Volkswirt), beide Mitglied im Sozialdemokratischen Hochschul bund und in der WiSo-Basisgruppe, mit großer Stimmenzahl (an 1. bzw. 3. Stelle) in den Fachschaftsrat gewählt. Zusammen mit Bernd Leutner (ebenfalls FSR, SHB und WiSo-BG) arbeiteten sie in der Studienreformkommission mit, wo von ihnen entscheidende Impulse für die Entwicklung von fortschrittlichen Reformkonzeptionen ausgingen. Aufgrund der fachlichen Qualifikation wie auch der klaren hochschulpolitischen Vorstellungen (Demokratisierung der Uni, praxisbezogenes und problemorientiertes Studium) und der



Zusammenarbeit mit fortschrittlichen Teilen des Lehrkörpers eröffneten sich hier Perspektiven für echte Reformen des Studiums und nicht nur für effektivierende Anpassungen des bisherigen Ausbildungsgangs. In dieser Situation sahen die Rechten (RCDS, WRW) es als ihre wichtigste Aufgabe an, Slink und Wand aufgrund formaler Sachen (in den beiden letzten Semestern nicht belegt, z.Z. nicht immatrikuliert) aus der weiteren Arbeit in der Studienreform und im FSR auszuschließen, da sie ihnen inhaltliche und politisch nichts mehr entgegenzusetzen hatten.

Unter Beugung einfachster Prinzipien des bürgerlichen Rechtsstaats wollten sie Slink und Wand aus dem FSR ausschließen und zwei auf der VV nicht gewählte Kommilitonen (davon ein Unabhängiger, einer WRW) "nachrücken" lassen. Dieses Vorhaben mißlang vorläufig, der FSR ver- tagte sich.

3. Erfolgreicher waren WRW und RCDS im gleichzeitig im Nebenraum tagenden Fachbereichsrat. 2 Minuten vor Ende der Sitzung wurde der Ausschluß von Slink und Wand aus der Studienreformkommission auf Antrag Ludewigs (RCDS) durchgepeitscht, Tonn (WRW) rückte als Reserve-Reformer nach. Der FBR hielt es bei dieser Entscheidung nicht einmal für nötig, die beiden Betroffenen anzuhören !

Das minuziös vorbereitete Ruhe- und Ordnungs-Tribunal des FBR in Sachen ROTZÖK-Sanmann und das konzertierte Vorgehen der Rechten im FSR und im FBR/Studienreformkommission machen deutlich: Es geht nicht um die Auseinandersetzung mit einigen "radikalen Störern". Die rechte Fraktion im FBR und ihre studentischen Helfershelfer, RCDS und WRW, sagen allen sozialistischen Gruppen (ROTZÖK, Basisgruppe, SHB, AMS/Spartakus) ungeachtet ihrer ideologischen Kontroversen, allen an echten, demokratisierenden Reformen von Studium und Universitätsstruktur interessierten Studenten, Assistenten und Dozenten den offenen Kampf an. Sie wollen zeigen, wer Herr im Hause ist. Sie wollen ihre oft verkündete Theorie, Demokratisierung der Hochschule sei anarchistisches Geschwätz, Leistungssteigerung sei alles (vergl. Sanmann, Ortlieb) jetzt in die Praxis umsetzen !

Die Ausschlüsse von Slink und Wand und die Repressionsdrohungen gegenüber der ROTZÖK sind erst der Anfang. Die Pläne der Rechtsaußen, der be- moosten Ordinarien und der kühlen Technokraten im "Bund Freiheit der Wissenschaft" gehen weiter !

Die erste Aufgabe aller derer, die diesen Kurs der Reaktion nicht mit- machen wollen, besteht jetzt darin, zu gemeinsamen Aktionsformen zu kommen, ungeachtet ihrer ideologischen Unterschiede. Die Rechten werden sich für diese Unterschiede bei ihrem Vorgehen gegen sozialistische und demokratische Gruppen nicht im geringsten interessieren !

Verantwortl.: WiSo-BG, SHB, Spartakus/AMS